

Zum Jubiläum eine altbekannte Attraktion neu aufgebaut

100 Jahre Radrennbahn-Gesellschaft, kurz RRBO, wird dieses Jahr gefeiert. 1919, nach dem Ende des ersten Weltkrieges, brach in Oberwil ein neues Chilbi-Zeitalter an. Als neue Attraktion gab es eine amerikanische Radrennbahn. Urheber dieser Idee war ein Herr Namens Walker, der Direktor der Zündholzwerke Oberwil.

Bis 1947 wurde die Bahn regelmässig in Betrieb genommen. Die Bahn wurde jeweils auf dem Sagiplatz aufgestellt, welcher extra vom Holz der Sägerei befreit werden musste. Wieso dann Schluss war und warum nichts mehr von der Bahn übrig ist, lässt sich leider nicht mehr eruieren. Doch die RRBO selber blieb auch ohne Karussell der Chilbi treu und leistet mit ihrer Festwirtschaft bis heute noch ihren Beitrag für eine gelungene Chilbi.

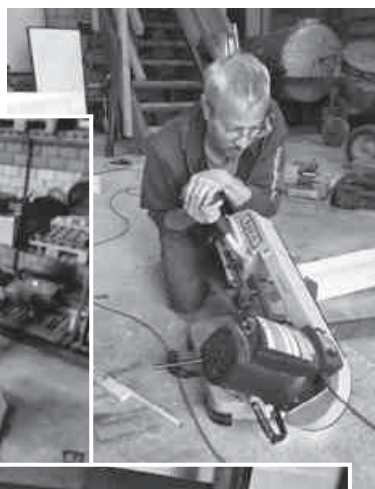
Viele Jahre später drehte sich in den Köpfen von sechs befreundeten und mit Oberwil verbundenen Männern, dem sogenannten «Buebeclub» die Idee, die Radrennbahn wieder aufleben zu lassen. Es gab weder Pläne, noch Material welches von der damaligen Bahn übrig war. Jedoch Ehrgeiz, einige Fronstunden und Spass diese Bahn nochmals extra für die diesjährige Chilbi zu bauen.

So trafen sich die sechs Herren Mitte Mai zur ersten «Baustunde» mit dem Ziel, am ersten Wochenende im September, eine Bahn dem Publikum zu präsentieren. Die Bahn soll mit sechs anstatt wie damals acht Fahrrädern

angetrieben werden, ebenfalls auf einer Holzplattform.

Da die Bahn sehr viel Lagerplatz braucht und dies mit hohen Kosten verbunden ist, wird dies eine einmalige Sache sein. Ob wie damals auch ein Tanzpodium errichtet wird, ist noch nicht bekannt. Es soll jedoch am Abend

Konzentration ist angesagt



Erste Testfahrt mit zwei Velos, vier weitere Folgen noch



Beim Zersägen der Querbalken



Das Material steht bereit



Wo gearbeitet wird, sprühen auch mal Funken

ein kleines Einweihungsfest zu Ehren der Bahn und zum 100jährigen Jubiläum der Radrennbahn-Gesellschaft Oberwil geben.

Text: Silvia Husistein, Quelle dz 3/2015 und Auszug Protokoll RRBO 12/1921

Bilder: Martin Michl

Oberwil im Laufe der Zeit – eine kartografische Zeitreise von 1961 bis 2013

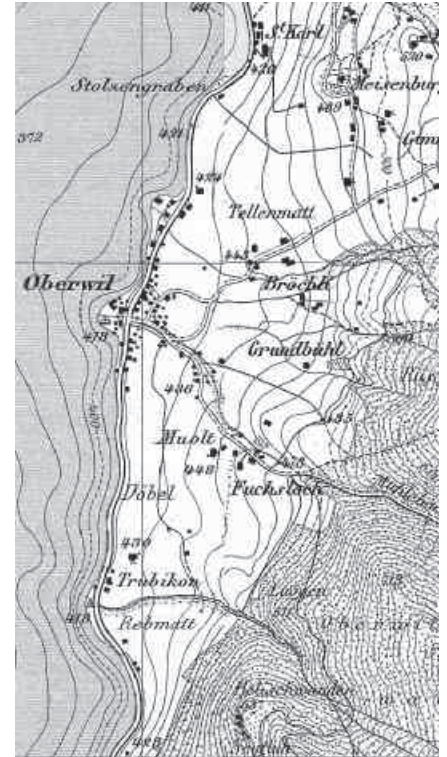
Ob früher wirklich alles besser war, entzieht sich meiner Kenntnis. Dass es früher anders war, das aber hat seine Richtigkeit. Auf der Webseite der schweizerischen Landestopografie kann man eine digitale Zeitreise unternehmen, die sehr unterhaltsam sein kann. Im Zuge einer solchen kleinen Zeitverschwendung entstand auch diese Übersicht – verweilen Sie ein paar Augenblicke in der Vergangenheit und folgen Sie den Änderungen, die der Lauf der Dinge so mit sich gebracht hat.

Und sparen Sie sich die Mühe, ich habe es für Sie gemacht: 1861 sind auf dem Ausschnitt etwa 66 Gebäude zu sehen; 2013 sind es mehr als 350. Es ist also durchaus was passiert in Oberwil.

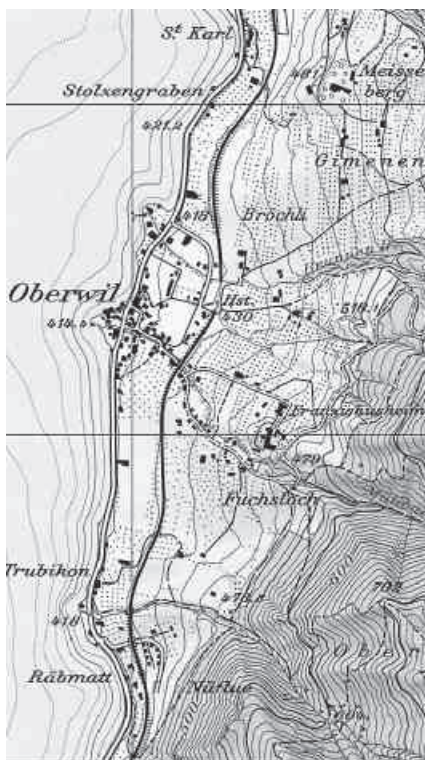
Quelle: Bundesamt für
Landestopografie swisstopo
Bearbeitung: Alex Kobel



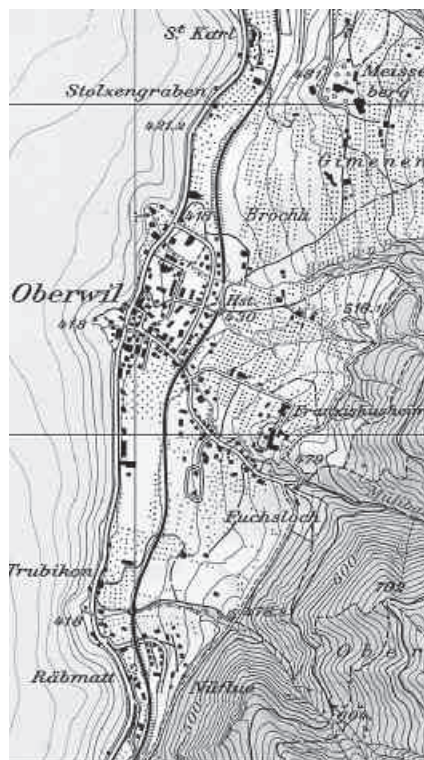
1861



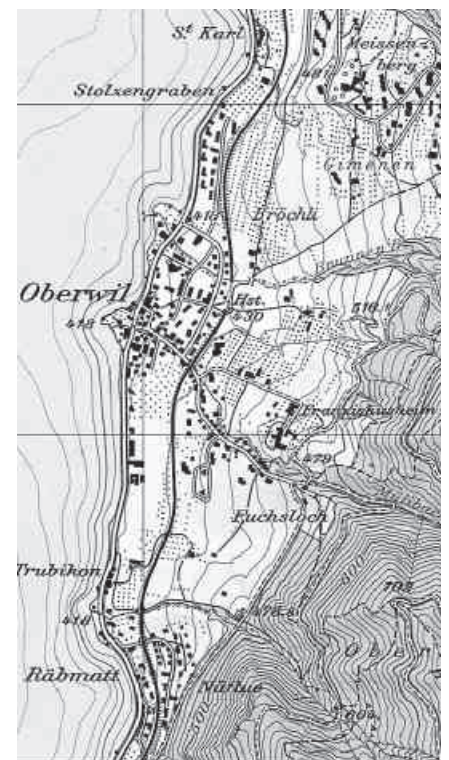
1888



1956

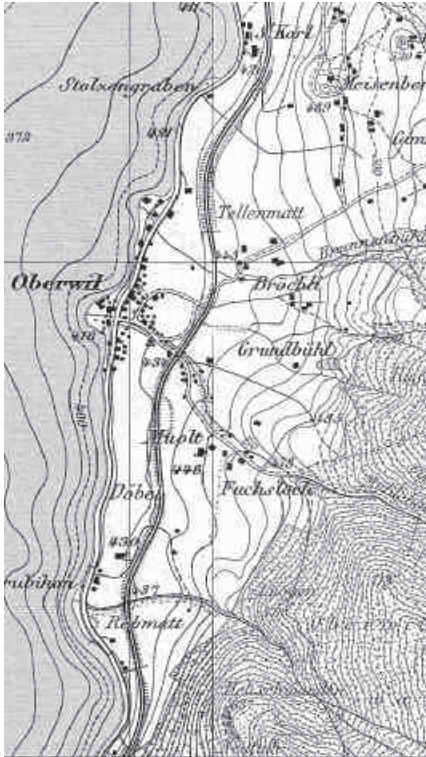


1965

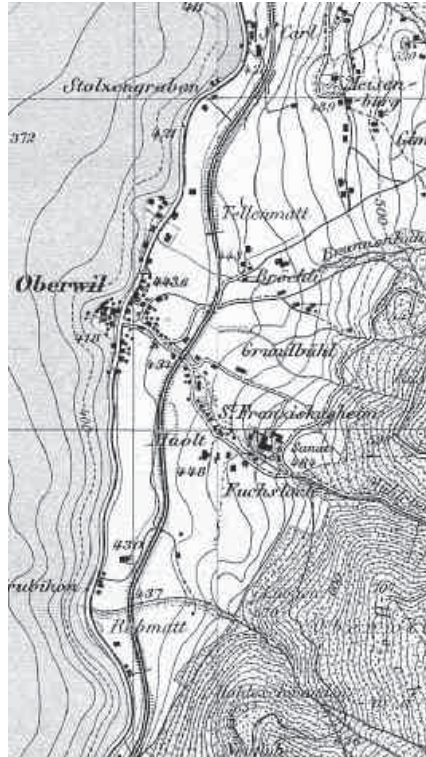


1982

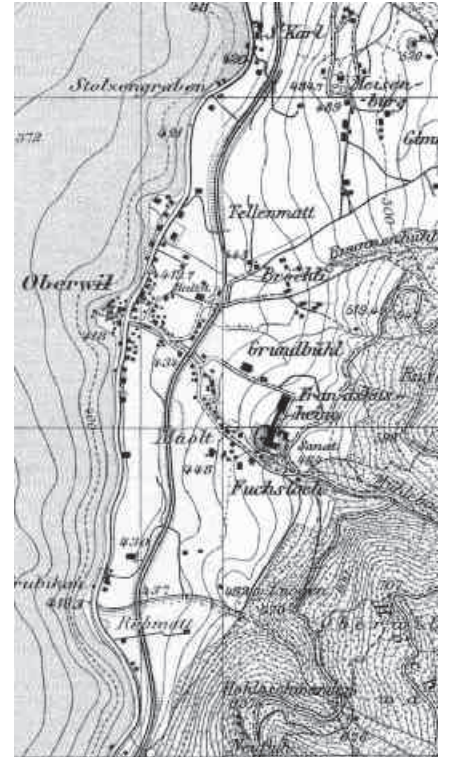
Dorfleben



1898



1919



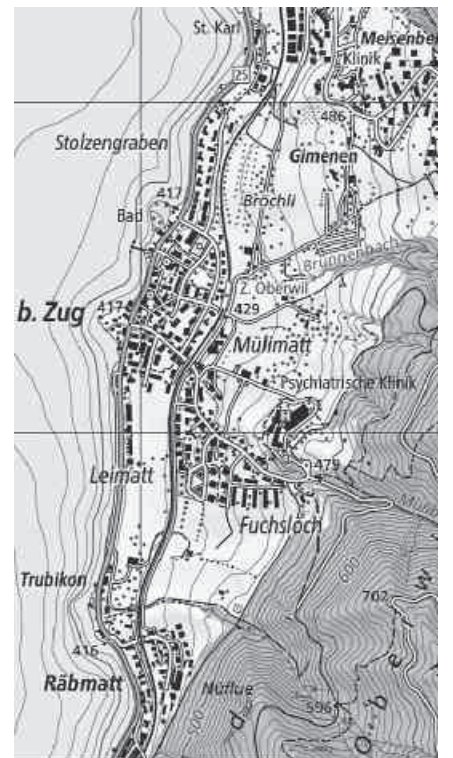
1943



2000



2007



2013

RISI Service AG

Unterhalt und Reparatur von schweren & leichten Nutzfahrzeugen
sowie Personenwagen aller Marken

www.risiserviceag.ch Tel 041 766 99 55



**Metall- und Stahlbau
Fenster, Türen, Treppen
Schlosserarbeiten
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug
Tel. 041 761 22 23
info@metallbau-weber.ch



Ihr Spezialist für Malerarbeiten, Tapeten und Fassaden im Kanton Zug



variantikum

wohnen und schenken bornstrasse 25 - zug - tel. 041 710 22 38

Caroline Ammann

Beratung & Coaching
ca-lebensbalance.ch



**Coach für mehr
Bewusstsein, Leichtigkeit
und Freude im Leben**

Daniela Brandweiner

079 / 236 93 06
www.herz-weg.ch



Schon Mitglied der NOG?
Alles Weitere auf unserer Webseite
www.6317.ch

Oberwil: Ruhepol einer Rastlosen

Bestimmt haben Sie die Dame auf dem Foto schon einmal im Dorf gesehen. Mit ihrer silbernen Mähne, oft mit einem ungewöhnlichen Kasten umgeschnallt, ist sie nicht unbedingt eine unauffällige Erscheinung. Seien Sie beruhigt – in dem Kasten trägt sie nur ihre erste Leidenschaft zur Arbeit.

Bestimmt fragen Sie sich, wem oder was denn ihre zweite Leidenschaft gilt: es ist das Dorf.

Ach ja, fast hätt' ich es vergessen... Darf ich vorstellen: Věra. Věra Schlatter-Hladíková, erste Geigerin des Musikkollegiums Winterthur, Geigerin an der Staatsoper Wien und begeisterte Wahl-Oberwilerin.

Wieder einmal war es eine Begegnung am Sagi-Platz, die zum Auslöser für dieses Portrait geworden ist. Věra und ich kamen vergangenen Sommer ins Gespräch, weil wir beide über den Platz hinkten: sie mit Krücken, nachdem sie sich auf der Stiege ins Wasser den Fuss gebrochen hatte, ich als Spätfolge eines Unfalls. Bald stellten wir ausser rampontierten Knochen noch andere Gemeinsamkeiten fest, wie etwa, dass wir uns beide öfter in Wien aufhalten.

Věra erzählte, dass sie zwischen ihren Arbeitsorten Winterthur und Wien pendle, aber in Oberwil wohne. Das machte mich neugierig: Wieso wählt man ausgerechnet Oberwil als Wohnort, wenn man entweder 60 oder 770 Kilometer zu seinem Arbeitsplatz zurücklegen muss? Věra erzählte mir, dass sie zum ersten Mal 2001 in Oberwil war,



als sie bei hier wohnenden Freunden zum Essen eingeladen war. Und sie sagte, es war Liebe auf den ersten Blick. Sie beschloss sofort, fortan in Oberwil wohnen zu wollen und fand kurz darauf tatsächlich eine Wohnung im Dorf. Meine Frage, was für jemand, der sich sonst in Metropolen aufhält, denn hier so besonders sei, verblüfft sie erst einmal: Sie dreht den Kopf nach links und nach rechts, deutet mit den Händen in die Runde, so, als wollte sie mir sagen: «Schau Dich doch einfach um, bist Du blind?» Doch dann legt sie los: Sie sagt, es gäbe nur wenige Orte auf der Welt, wo einfach alles passt. Sie mag die Menschen hier, fügt noch an, dass für sie «Zuhause» der Ort ist, wo die Menschen sind, die man liebt. Sie schwärmt

über die unglaublich schöne Natur, die Landschaft, den See, die klare Luft. Sie legt nach und sagt, sie würde Oberwil blind am Geruch der Luft erkennen. Věra mag den Kontrast zwischen alter und neuer Architektur, sie schätzt, das Oberwil noch ein funktionierendes Dorf und keine seelenlose Schlafstatt ist.

Und dann kommt ein entscheidender Satz, der mich mit einem Schlag verstehen lässt, warum jemand, der in Konzerthäusern und Opern in grossen Städten und Metropolen – von Winterthur über Wien, dem KKL in Luzern oder der Tonhalle Zürich auftritt, einen Kontrapunkt in seinem Leben braucht: Věra sagt, mit ihrem Beruf wäre sie immer in Bewegung, immer «ausgestellt» auf einer Bühne, immer exponiert und jede Sekunde unter Beobachtung. Man kann nachvollziehen, dass das Kraft kostet – und Věra meint, sie als Musikerin wäre besonders sensibel für positive Energien – und Oberwil wäre ein Ort, der ihr Kraft gibt. Sie entspannt sich bei Velo-Touren um den See, die sie aber keinesfalls als Sport verstanden wissen will, sondern als Meditation, um den Kopf freizubekommen für ihren nächsten Auftritt. Und wenn Sie dann noch erzählt, dass sie manchmal beim Spielen magische Momente verspürt, in denen sie weinen könnte vor Glück, versteht man vielleicht ein bisschen besser, dass Musiker wohl ganz besonders feine Antennen für Orte und Situationen haben müssen (ich könnte bei meiner Arbeit manchmal schreien vor Ärger, aber weinen vor Glück? ;-)

Zum Schluss noch eine Frage: Hand aufs Herz, liebe Leserinnen und Leser: würden Sie von Winterthur zwischen zwei Arbeitseinsätzen zwei Mal am Tag mit den ÖV nach Oberwil zurückfahren, weil sie den Ort so lieben? Věras Kollegen halten das für verrückt.

Verrückt nach Oberwil, möchte man da anmerken...

*Text: Michael Jörg
Foto: Privat*

Věra Schlatter-Hladíková ist in Prag geboren, sie ist Schweizer und Tschechische Staatsbürgerin. Die Einbürgerung war ihr ein Herzenswunsch um am politischen Leben teilnehmen zu können und um sich aktiv einzugliedern. 1983–1989 Diplomstudium am Prager Konservatorium. Danach Studien an der Prager Musikakademie, an der Hochschule für Musik in Wien, gefolgt von einem weiteren Studium an der Hochschule für Musik in Graz. Abschluss 1997 ebenfalls mit Diplom. 1994 erstes weibliches Mitglied im Orchester der Tschechischen Philharmonie (ersten Geige). 1988 – 1991 Konzertmeisterin im Gustav Mahler Jugendorchester unter der Leitung von Claudio Abbado. Seit 2000 als erste Geige beim Musikkollegium Winterthur. Seit 2012 Substitut bei der Wiener Staatsoper und den Wiener Philharmonikern.

neues logo

neue homepage

mehr dienstleistungen

sieben jahre bunter

marcel schlöpfer

malt dekoriert beschriftet marcelmalt.ch

0763458424 marcel@marcelmalt.ch instagram facebook



Biohof Zug | Artherstrasse 59 | 6300 Zug | Tel. 041 711 97 82 | www.biohofzug.ch | info@biohofzug.ch

*Herzlich Willkommen!**Mittagessen im Bio-Hof Zug Schüür 59*

*Dienstags ab 12.00 – 13.30 Uhr
Mittwochs ab 12.00 – 13.30 Uhr*

*Für eine Reservation sind wir Ihnen dankbar!
Tél. 078 911 55 04, per Mail: mittagessen@biohofzug.ch
oder im Hofladen
Artherstrasse 59, Zug*

Menüplan siehe www.biohofzug.ch



Tellenmattstrasse 55
6317 Oberwil bei Zug
041 711 13 68
info@acasa-coiffeur.ch
www.acasa-coiffeur.ch
D/E/F

Damen Herren Kinder**Di–Fr: 8.30–18.00 Uhr**

(11.30–13.30 Uhr nur nach frühzeitiger Terminvereinbarung)

Sa: 8.30–13.00 Uhr

(Terminvereinbarung bis Freitag, 17 Uhr)

BröchliHOFLADE
OBERWIL

*frische Milch 24h • Eier • Fleisch aus eigener
Produktion • Alpkäse • Apfelsaft • Konfitüren
• saisonale Früchte • allerlei Huusgmacht's...*

Familie Andrea + Franz Iten

Bröchli – Gimenenweg 5 | 6317 Oberwil | 041 711 05 64

welcome

CYCLES

welcome cycles | aabachstrasse 10 | ch-6300 zug
+41 41 720 43 43 | info@welcomecycles.ch | www.welcomecycles.ch

Jahresbericht Seniorenzentrum Mülimatt

Angehörige von Bewohnerinnen und Bewohnern, die im «Mülimatt» leben, sind mit den Leistungen des Seniorenzentrums sehr zufrieden. Das zeigen die Resultate der im Frühling 2018 durchgeführten Angehörigenbefragung. Die Gesamtzufriedenheit liegt bei 90.6 Prozent. Das sind im Vergleich zu anderen Altersinstitutionen fünf Prozentpunkte mehr. Zeitgleich zur Befragung der Angehörigen wurden auch mehr als 40 Bewohnerinnen und Bewohner zu ihrer Zufriedenheit befragt. Hier liegt das Resultat etwas hinter den Ansprüchen, die das Seniorenzentrum an sich und seine Leistungen stellt. Und trotzdem: Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich im Vergleich zu anderen Institutionen im Mülimatt durchschnittlich etwas wohler: Über 60 Prozent leben gerne oder sogar sehr gerne im Seniorenzentrum. So schätzen sie vor allem die Alltagsgestaltung und die grosszügigen Zimmer sowie die Privatsphäre.



Damit sich die Bewohnerinnen und Bewohner im Mülimatt noch aufgehobener fühlen, arbeiten Bürgerrat und Heimleitung an verschiedenen Projekten: So wurde im vergangenen Dezember an der Bürgergemeindeversammlung der Planungskredit für die Neuorganisation der Lingerie sowie die Küchensanierung gutgeheissen. Jährlich werden im Mülimatt rund 70000 Mahlzeiten zubereitet und 41,5 Tonnen Wäsche verarbeitet. Eine Gesamterneuerung der Küche machen aber auch strengere gesetzliche Vorgaben und höhere Anforderungen an die Menu-Vielfalt notwendig. Darüber hinaus verzeichnete das Café Pergola, die öffentliche Cafeteria im Seniorenzentrum, zum dritten Mal in Folge ein Umsatzwachstum 2018 (+8 Prozent).



Das ist sehr erfreulich und zeigt, dass das Seniorenzentrum auch ein beliebter Treffpunkt für die Mieterinnen und Mieter der nahegelegenen Alterswohnungen, die Nachbarn und das Gewerbe ist. Dazu kommen kleinere und grössere Bankette wie Leidessen, Geburtstage oder Vereinsversammlungen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege erfassen Daten für die Pflegedokumentation seit vergangem Jahr auf mobilen Geräten direkt bei den Bewohnerinnen und Bewohnern. Ebenfalls digital werden die Menüwünsche aufgenommen. Grosse Fortschritte macht das Seniorenzentrum ebenso beim Auf- und Ausbau eines prozessorientierten Qualitätsmanagements. Sämtliche Dokumente wurden überprüft und überarbeitet, alle Arbeitsprozesse abgebildet und viele Schnittstellen bereinigt. Die Erfahrung zeigt: Wer Prozesse digitalisiert und mit klaren Arbeitsanweisungen arbeitet, hat am Ende mehr Zeit für die Bewohnerinnen und Bewohner. Das wiederum bringt den positiven Effekt, dass diese sich wohler fühlen und die Pflegequalität steigt.



Die Komplexität in der Pflege und der Betreuung nimmt weiter zu. Was der allgemeine Trend bestätigt, zeigt sich auch im Seniorenzentrum: Betagte treten immer später in eine Altersinstitution ein. Das Durchschnittsalter lag im Mülimatt beim Eintritt bei knapp 86 Jahren, die durchschnittliche Bettenbelegung bei hohen 97.6% (2017: 94.6%; +3.0%).

Das Angebot an Anlässen und Aktivitäten für die Bewohnerinnen und Bewohner war im Mülimatt auch 2018 gross. Die Veranstaltungen und Einzelaktivierungen wurden knapp 5000 Mal besucht. Besonders erwähnenswert sind die Klavierkonzerte, in deren Genuss unsere Bewohnerinnen und Bewohner regelmässig kommen. Seit vergangem Sommer spielen die Musikerinnen und Musiker auf einem neuen Klavier. Das machte verdankenswerter- und grosszügigerweise die Paul und Hanny Weber-Camenzind-Stiftung möglich.



Mehr als 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 11 Lernende und 40 freiwillige Mitarbeiterinnen sorgten 2018 für das Wohl von bis zu 63 Bewohnerinnen und Bewohnern. Wenn die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Zeit mit uns teilen, macht uns das besonders dankbar. Kleine Augenblicke verwandeln sich dann plötzlich in ganz besondere Momente – Momente, der Freude, des Glücks, der Zuversicht. Dafür gibt es nur eine magische Formel: sich in diesem Moment auf die Menschen einzulassen. Das werden wir auch 2019 und darüber hinaus tun.

Text: Roman Della Rossa

Bilder: Maria Schmid



Versorgt mit Nestwärme.

Damit Ihnen nicht nur warm ums Herz wird, geben wir täglich unser Bestes.

wwz.ch



Versorgt mit Lebensqualität



barbara benz-oss

chamerstrasse 175, 6300 zug, tel. 041 710 38 17
benz.oss@bluewin.ch, www.barbara-benz.ch



drehbetrieb

Perspektive.

drehbetrieb.ch



Physiotherapie Tellenmatt
Tellenmattstrasse 38
6317 Oberwil

Manualtherapie
Lymphdrainage
Massagen

Heike Disch & Team

041 710 24 40 www.physiotellenmatt.ch

ALLES, WAS MAN GERNE TRINKT!

Wein- und Getränkemarkt
Industriestrasse 47, Zug
Tel. 041 760 09 03
www.getraenkezug.ch



WEBER-VONESCH



Besuchen Sie unsere
190 m² grosse
Küchenausstellung
in Allenwinden.

speck|schreinerei

www.speck-schreinerei.ch



Pro Senectute Kanton Zug zu Besuch im Seniorenzentrum Mülimatt



am Hörgerät durchführen zu lassen. Für Fragen rund um ein Notrufsystem für zuhause oder unterwegs, stand die Firma SmartLife Care für eine persönliche Fachberatung zur Verfügung.

Erfolgreiche Veranstaltung zum Thema Sicherheit im Alter

Am Montag, 13. Mai war die Pro Senectute Kanton Zug zu Besuch im Seniorenzentrum Mülimatt in Oberwil. Viele Bewohnerinnen und Bewohner des Mülimatts wie auch interessierte aus Oberwil und anderen Gemeinden nutzten die Möglichkeit während eines Nachmittags verschiedene Hilfsmittel

vom Fachgeschäft der Pro Senectute auszuprobieren, die eigene Standfestigkeit zu testen, sowie sich mittels Hör-, Seh- und Blutdrucktest auf Herz und Nieren prüfen zu lassen.

Die Firmen Neuroth Hörgeräte und Sträuli Optik boten den Besucherinnen und Besuchern vor Ort die Möglichkeit, gratis Hör- und Sehtests sowie kleinere Reparaturen an der eigenen Brille oder

Positive Bilanz

Sowohl Roman Della Rossa, Heimleiter Seniorenzentrum Mülimatt, als auch Martin Kolb, Geschäftsleiter der Pro Senectute Kanton Zug, ziehen nach der ersten gemeinsamen Veranstaltung eine positive Bilanz. «Die Besucherinnen und Besucher haben das vielseitige und kostenlose Angebot und die Fachberatungen sehr geschätzt. Wir planen deshalb weitere ähnliche Veranstaltungen» hält Martin Kolb fest.



Pro Senectute Kanton Zug
Geschäftsstelle
Aegeristrasse 52
6300 Zug
041 727 50 50
oder info@zg.prosenectute.ch

Kontakt für Medien
Pro Senectute Kanton Zug
Olivia Stuber
Kommunikation und Marketing
Telefon: 041 727 50 68
oder olivia.stuber@zg.prosenectute.ch

Vor 25 Jahren – das Fuchsloch wird zum Quartier

Schon auf der Landeskarte von 1888 war das Fuchsloch als Flurname präsent. Etwas mehr als hundert Jahre später wurde das Fuchsloch zu einem prägenden Bestandteil des Dorfes.

Im Herbst 1994 wurde die erste Etappe der Überbauung Fuchsloch eingeweiht, im Frühling 1996 folgte die zweite Etappe. In den Zuger Nachrichten vom 6.9.1994 werden die Begriffe «Hasenställe» und «Vogelkäfige» genannt und belegen damit, dass sich über Architektur vortrefflich streiten lässt. Aber, wie bei so vielem, die Zeit heilt Wunden, und so haben sich die Oberwilerinnen und Oberwiler mit dem neuen Quartier längst versöhnt und auch die wissenschaftliche Welt der Architektur zitiert das Fuchsloch gerne als ein Musterbeispiel im Schweizer Wohnungsbau. So erstaunt es nicht, dass die Siedlung Fuchsloch, die ihren Namen vermutlich von der nahegelegenen Fuchsmühli am Mühlbach hat oder zumindest von einem auffälligen Fuchsbau, auch in der Fachpresse immer wieder beschrieben wurde. So auch in der Zeitschrift «Wohnen» im Jahre 1997. Hier ein paar Ausschnitte, die in Erinnerung rufen, wie dieses Quartier entstand:



Belegschaft auch etliche günstige Wohnungen benötigt werden. Fredy Furrer, Verwaltungsdirektor und weltlicher Geschäftsführer des Ordens: «Mit der bedeutenden Vergrösserung der Klinik wurde eine Öffnung nach aussen angestrebt. Den Mangel an günstigem Wohnraum speziell für Familien mit Kindern erkannten die Ordensbrüder als Notsituation und damit als spirituellen Auftrag. So entstand ein zweites Gebot nebst dem prioritären der Krankenpflege.» Dem Orden gehört ein grosses Grundstück in Waldnähe südöstlich der Klinik [...] darauf standen 1990 bereits zwei Personalhäuser.

Unter acht ausgewählten Architekturbüros gewann Kuhn Fischer Partner aus Zürich mit einem «einfachen, der Hangsituation entsprechenden Siedlungskonzept mit ansprechender volumetrischer wie gestalterischer Ausbildung [...] architektonisch überzeugend». So die spätere Jury-Beurteilung über die Siedlung «Fuchsloch» in einem Wettbewerb um preisgünstigen Wohnungsbau. [...] Die Zielsetzung der Bauherren gibt vor: «Es gelten die Regeln der Sparsamkeit – Wohlstandsorientierung ist nicht gefragt.» Dies bedeutete Verzicht auf Unnötiges. So sind Elektroinstallationen sichtbar geführt, die Kalksandsteinwände und Betondecken ohne Innenputz nur weiss überstrichen. Dafür wirken die Wohnräume mit offenen Küchen grosszügig, die Zimmer sind nutzungsneutral und die Balkone gut dimensioniert. Einziger Luxus: Die

Böden sind mit Buchenparkett belegt. Die Badezimmer besitzen Anschlüsse für die eigene Waschmaschine, ebenso liesse sich in der Küche eine Geschirrwaschmaschine anschliessen. Nicht alle Wohnungen haben Sicht auf den Zugersee, ausgeglichen wird dieser Makel mit dem Mietzins. Nach WEG-Richtlinien erstellt, kostet die teuerste 5 1/2-Zimmer-Wohnung 1853 Franken (mit Zusatzverbilligung 1357 Franken) und die billigste 5 1/2-Zimmer-Wohnung 1422 Franken (bzw. 1034 Franken). Auf einen Lift wurde bewusst verzichtet, genügend Wohnungen sind rollstuhlgängig. [...] Weitere Markenzeichen sind die «Zusatzecken» am Ende des Wohnungskorridors: eine Art halbes Zimmer, das variabel genutzt werden kann. Typisch sind auch die breiten Laubengänge, mit denen die Wohnungen erschlossen sind: Sitzgelegenheit, Stauraum, bei schlechtem Wetter Ort für Kinderspiele. Sie bieten Treffpunkt und Kommunikationsort, genauso wie die den Hang hinaufführende Fussgängerstrasse, die die Überbauung erschliesst.

Dass heute noch viele der Erstbezügler im Fuchsloch wohnen ist ein untrügliches Zeichen von hoher Wohnqualität. Machen Sie doch wieder mal eine Abendspaziergang zum Fuchsloch und schauen Sie sich an, wie man in Zug auch bauen könnte, wenn man nur wollte.

*Textquelle: Karin Brack
in Wohnen 10/1997.
Bearbeitung: Alex Kobel*



Die Kongregation der Barmherzigen Brüder ist ein 1850 in Deutschland gegründeter Krankenpflegeorden. Seit 1923 gewährleistet er die fachkundige Pflege von psychisch Kranken im Sanatorium Franziskusheim in Oberwil bei Zug. Als Anfang der neunziger Jahre eine bedeutende Erweiterung geplant wurde, war klar, dass durch einen Zuwachs der

Zuger SEEFest mit einem Programm, das jedem was zu bieten hat.

Es wird vielfältig, kunterbunt und sehr musikalisch! Das Programm fürs Seefest vom Samstag, 22. Juni, ist jetzt bekannt und verspricht etwas für jeden Geschmack. Unterhaltung und Gastronomie zeigen sich von der vielfältigen Seite, bereichern das Happening zusätzlich und bieten den perfekten Rahmen zu den Highlights der Flugshow der Patrouille Suisse und dem legendären Feuerwerk.

Die Besucher dürfen sich freuen: am Zuger Seefest kann wieder auf vieler Art gefeiert werden und auch die Geniesser finden Plätze, die dieses Seefest so einmalig machen. Das bewährte Zonen-Konzept wurde erfrischt. So kann zum Beispiel entlang der Schlagerpromenade am Rigiplatz getanzt werden zu Melodie-Mixen von «DJ Seventy9», um dann in der Bucht-Bar i45 einen feinen Drink zu geniessen und coolen DJ-Beats verschiedenster Stilrichtungen zu lauschen.

Wer's lieber rockig mag, findet auf der Rössli-Wiese von «Forty9dot6» Evergreens aus Rock und Pop und später dann mit «Zebop» coole Riffs ganz im Sinne von «A tribute to Santana» Dank der bekannten Band «7tcover» gibt's zur Abrundung noch Partyrock vom Feinsten. Die Arena Bar, betrieben durch die Freiwillige Feuerwehr Zug, löscht derweil jeden Durst. Und wer Lust auf etwas Retro hat, wird am Gärbiplatz glücklich – hier heizen DJ Yuma und DJ Jüge tüchtig ein.



Neu wird auch auf dem Landsgemeinde Platz auch ein Haufen los sein. Die Besucher werden von Gauklern, Comedians und Strassenmusikern unterhalten und gelangen ab der kunterbunten Vielfalt mit Sicherheit ins Staunen. Ein Fest also, das Gross und Klein zum Feiern des 50 Jahr-Jubiläum einlädt.

Bier, Bratwurst und viel Gesundes

An den verschiedenen Gastro-Ständen vom Rigi- bis Gärbiplatz gibt es Speisen und Getränke, die für jeden Gaumen etwas bereithalten. Das Depot-Jeton-Handling wurde optimiert, so dass die Jetons an verschiedenen Stationen auf dem ganzen Festgelände zurückgegeben werden können und dadurch ein langes Anstehen vermieden wird. Ebenso wurden durch eine clevere Planung wiederum genug Sitzplätze für die Besucher geschaffen.

Spätestens bei der Flugshow der Patrouille Suisse über dem Zugersee um 17.30 Uhr werden die meisten sowieso direkt ans Seebecken gelockt und die Köpfe in die Luft gestreckt. Die Organisatoren freuen sich, dass die Piloten im Laufe vom Abend zurück am Stand der Patrouille Suisse sind und für Handshakes und Autogramme zur Verfügung stehen.

«Bei der Programm-Gestaltung haben wir im Rahmen des 50-Jahre-Jubiläums noch einen drauf gelegt. So, dass die Zuger zusammen ein unvergessliches Fest feiern können und für alle etwas dabei ist, das sie an den See zieht.», so Kathrin Sonderegger, die OK-Präsidentin vom Zuger Seefest.



Die Programmdetails sind jetzt auf der Webseite www.zugerseefest.ch publiziert und ebenfalls in der ZugSPORTS App aufgeführt.

Zug, 30. April 2019



Kathrin Sonderegger

Kontakt

ZugSPORTS
Daniel Schärer
daniel@zugsports.ch
079 333 70 67

SEEFest
Kathrin Sonderegger
OK-Präsidentin
sonderegger@atworx.ch
041 560 76 90



Biohof Zug | Artherstrasse 59 | 6300 Zug
Tel. 041 711 97 02 | www.biohofzug.ch

Öffnungszeiten

Mo bis Fr: 9.00–12.00 Uhr
14.00–17.00 Uhr
Sa: 9.00–14.00 Uhr

K.O. statt OK?

Gesundheit und Wohlbefinden
für Körper, Geist und Seele

Annina Clifford-Mettler
Widenstrasse 36, 6317 Oberwil

Termine unter
041 711 23 08 oder 078 653 34 28
www.cranio-sacral-balancing.ch

tria
plus

Klinik Zugersee
Zentrum für Psychiatrie
und Psychotherapie

Voranzeige Bazar

Am Sa, 30. November und So, 1. Dezember 2019
findet der Bazar der Klinik Zugersee mit Markt,
Unterhaltung und kulinarischen Speisen statt.

Dafür suchen wir:

- gut erhaltene, brauchbare **Gegenstände für den Flohmarkt**. Grosse und sperrige Möbelstücke können nicht angenommen werden. Für alle weiteren Gegenstände kontaktieren Sie bitte vorab die Station F6, 041 726 36 62.
- freiwillige **Helferinnen und Helfer**, die Freude am Umgang mit Menschen haben und uns während des Anlasses unterstützen.
(paola.steinmann@triaplus.ch oder 041 726 38 41)

Der Reinerlös wird vollumfänglich für die Freizeitgestaltung der Patientinnen und Patienten verwendet.

Wir freuen uns auf Sie!
Das Bazar-Organisationskomitee

Warum steht hier nicht Ihr Inserat?

Sie sehen, man würde es beachten...

Inserateverwaltung *dorfzytig*:
Hans Betschart, Telefon 041 711 69 82

le GARAGE

Die Marke Ihrer Wahl



Garage R. Zemp AG

Artherstrasse 117
6317 Oberwil b. Zug
Tel. 041 741 48 14
Fax 041 741 00 94
info@garagezemp.ch
www.garagezemp.ch

**ANDRÉ
HÜRLIMANN
BUNTGRÜNE
GÄRTEN**

Artherstrasse 3, 6318 Walchwil
Telefon/Fax 041 758 19 70
www.andre-huerlimann.ch



Voranzeigen

Tellenörtlifest am Mittwoch, 31. Juli

Am 31.07.2019 findet das diesjährige, allseits beliebte Tellenörtli Fest statt. Voraussetzung ist stabile Witterung. Telefon 1600 gibt ab 16 Uhr Auskunft über die Durchführung.

Die Gedanken zum 1. August kommen dieses Jahr um 20 Uhr von Regierungsrätin Silvia Thalman-Gut aus Oberwil, Volkswirtschaftsdirektorin des Kantons Zug.

UHU-Ferien

Auch im Jahr 2020 finden wieder die Ferientage «Ums Huus ume» für Primarschulkinder statt. Vom Dienstag, 14. April – Donnerstag, 16. April sind alle Kinder von der 1. – 6. Klasse, unabhängig von ihrer Konfession, zu drei Tagen Spiel und Spass eingeladen. Genauere Informationen und die Anmeldung folgen nach den Sportferien 2020. Wiederum sind wir froh um viele mithelfende Hände.



Nicole Grimbühler Steck,
Tel. 041 710 88 24
Rahel Walker, Tel. 041 711 17 80

Das Rufin Café öffnet auch diesen Sommer seine Türen. Die Bewohner/innen vom Rufin Seeblick bedienen Sie gerne jeweils freitags von 14–16 im Juli und August bei schönem Wetter auf der Gartenterrasse. Herzlich willkommen!

7. Oberwiler Weihnachtsmärkt



Feiner Duft nach Crêpes, zauberhafter Lichterglanz, bunte Handarbeiten, begeisterte Besucherinnen und Besucher, bezaubernde Kindermärchen, ... all dies und noch viel mehr ist uns in Erinnerung geblieben vom letzten Oberwiler Weihnachtsmärkt.

Deshalb laden wir in diesem Jahr zum 7. Oberwiler Weihnachtsmärkt auf dem Biohof Zug, Artherstrasse 59 ein.

Der Anlass findet am 7. Dezember 2019 von 10 – 15 Uhr statt.

Gesucht werden kreative Oberwilerinnen und Oberwiler, welche ihre selbstgemachten Produkte und Handarbeiten verkaufen möchten oder mit einer kleinen Darbietung das Rahmenprogramm bereichern möchten.

Verkauft werden darf Gemaltes, Gefilztes, Gestricktes, Gebackenes, Geschnitztes, Geklebt, Gehäkelt und vieles mehr – Hauptsache, es ist selbstgemacht.

Das bestehende OK wird den diesjährigen Weihnachtsmärkt zum letzten Mal organisieren. Wir suchen daher interessierte Oberwiler/innen, die sich bereit erklären, die Organisation im nächsten Jahr zu übernehmen.

Weitere Informationen und Angaben zur Anmeldung (Anmeldeschluss 15. September) erhalten Sie direkt bei Sibylle Kopp, sibylle.kopp@live.com, Tel. 041 711 17 14

Oberwiler Chilbi 31. August und 1. September

Organisiert durch die NOG und verschiedene Oberwiler Vereine. Freiwillige Helfer sind erwünscht und melden sich bitte ab 15 Uhr bei der Feuerwehr.

Samstag, 31. August

Fussballturnier der Pfadi Zyturm (Stamm Schwan).

Chilbibetrieb am Nachmittag, Jubiläum der Radrennbahngesellschaft im Festzelt

Sonntag, 1. September

Chilbisonntag für Gross und Klein mit:

- Chilbigottesdienst
- Festwirtschaft
- Oberwiler Dorfmusik
- Chilbibetrieb
- diverse Markt- und Erlebnisstände.

Details erfahren Sie im Flugblatt, welches an jeden Haushalt in Oberwil verteilt wird.





CAFE PERGOLA

Treffpunkt der Generationen

Täglich geöffnet
von 9.00 bis 17.00 Uhr
041 560 15 03 (Reservationen)

www.muelimatt.ch

Mittagsmenüs mit Suppe, Salat und Dessert • Vergünstigte Seniorenteller • Kaffee und Süßes am Nachmittag • Znüni • Öffentliche Anlässe • Räume für Bankette und Feiern

RESTAURANT

Aesch

FEINE MENÜS MIT SEESICHT.

- Terrasse für heitere Momente
- Kinderspielplatz beim Restaurant
- Festsaal für bis zu 150 Personen
- Seminarraum für bis zu 30 Personen

Restaurant Aesch GmbH Walchwil | Hinterbergstrasse 31 | 6318 Walchwil | Telefon 041 758 11 26 | gruezi@restaurant-aesch.ch | restaurant-aesch.ch



**WIR BAUEN
DIE ZUKUNFT.
SEIT 1759.**

LANDISBAU

LANDIS BAU AG | Feldpark 2 | 6302 Zug | Tel. 041 729 19 19
info@landisbau.ch | www.landisbau.ch

toppharm

Kolin Apotheke

**ganzheitliche
Beratung**



Stephan und Maya Schönenberger
Grabenstrasse 16, 6300 Zug
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15
www.kolin-apotheke.ch

Umzug?



Wird gerne erledigt!



Weber-Vonesch Transport AG | 6300 Zug

www.mover.ch | Tel. 041 747 44 44

Gemeinnütziges und freiwilliges Engagement mit hohem Zukunftspotenzial

Nach einem Jahrhundert des Ausbaus staatlicher Leistungen kommt der Staat an seine Grenzen. Das freiwillige gemeinnützige Engagement erhält deshalb mehr und mehr Bedeutung.

Erfreulicherweise hat die Freiwilligenarbeit im Kanton Zug bereits heute einen hohen Stellenwert, indem sich beinahe 40 Prozent der Bevölkerung engagieren, so gemäss dem Verein Benevol Zug. Dieser seit 2001 bestehende Verein ist die Drehscheibe für Freiwilligenarbeit und vergibt jährlich den Freiwilligenpreis «Prix Zug engagiert». Die Anerkennung für das freiwillige Engagement wächst. So wurde in Europa das Jahr 2011 als «Europäisches Jahr der Freiwilligkeit» ausgerufen. Und der Schweizerische Gemeindeverband erklärt das laufende Jahr zum «Jahr der Milizarbeit».



Politisches Engagement im Milizsystem

Das nebenamtliche Engagement im politischen Bereich wird mit dem Begriff der Miliztätigkeit umschrieben. Dieser aus dem Militärischen stammende Begriff (lateinisch militia = Krieg, Dienst, Amt) hat sich vom Milizdienst in der Armee auf die politischen Ämter ausgedehnt, welche meist nebenamtlich ausgeübt werden, vor allem auf Gemeindeebene. Auf nationaler Ebene beanspruchen National- und Ständeratsmandate zwar 50% und mehr, jedoch

stehen die Parlamentsmitglieder meistens noch mit einem Bein im Beruf. Dieses Milizsystem gilt als fester Bestandteil der Schweizer Polittradition und -kultur und gewinnt gerade mit dem erwähnten «Jahr der Milizarbeit» zu Recht besondere Aufmerksamkeit.

Gemeinnützige Arbeit mit langer Tradition

Während die Miliztätigkeit das Engagement für politische Gremien beschreibt, umfasst die freiwillige und gemeinnützige Arbeit jegliches Wirken ausserhalb der staatlichen Strukturen. Dieses gemeinnützige Engagement hat eine lange Tradition: Vor mehr als zweihundert Jahren wurde die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft gegründet. Es folgten viele kantonale Gründungen, so in Zug die Gemeinnützige Gesellschaft (GGZ) im Jahr 1884. Diese Gesellschaften hatten ursprünglich die Armutsbekämpfung sowie die Förderung von Bildung, Erziehung und wirtschaftlichem Fortschritt zum Zweck. Damals waren die staatlichen Aufgaben noch sehr beschränkt. Und die gemeinnützigen Gesellschaften übernahmen dank Privatinitiative viele Aufgaben im öffentlichen Interesse, die heute selbstverständlich dem Staat überbunden sind.

Innovative Formen der Engagements

Das freiwillige Engagement wird in Zukunft noch wichtiger. Wegen der Überalterung der Gesellschaft wird die Grenze dessen, was die erwerbstätigen Generationen durch Steuern und Sozialabgaben leisten können, überschritten. Zudem sind viele Personen nach ihrer Pensionierung noch fit und finden sinngebende Aktivitäten. Gleiches gilt für Personen, welche bereits vor dem Pensionierungsalter nicht zwingend auf ein volles Erwerbseinkommen angewiesen sind. Viele Bereiche wie Soziales, Sport und Kultur könnten ohne ehrenamtliches und freiwilliges Engagement gar nicht bestehen. Hervorragendes Beispiel ist die ehrenamtliche Arbeit des Vorstandes und vieler Helferinnen und

Helfer der Oberwil Rebels in der Sport- und Jugendarbeit – seit fast 20 Jahren!

Eine interessante Art der Entschädigung für persönliches Engagement hat die KISS Genossenschaft Zug ins Leben gerufen: Die Begleitung und Unterstützung älterer Menschen wird mittels



Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften

Zeitgutschriften abgegolten. Diese Zeitgutschrift kann die unterstützende Person später bei Bedarf selber wieder beziehen. Deshalb spricht man auch von der «geldfreien 4. Vorsorgesäule». Mit solchen innovativen Ansätzen kann nicht nur ein Anreiz für das persönliche Engagement geschaffen, sondern auch die Solidarität in der Gesellschaft gefördert werden. Dieser interessante Ansatz der Entschädigung durch Zeitgutschriften kann auf alle Bereiche der gemeinnützigen Arbeit ausgedehnt werden und hat deshalb ein hohes Zukunftspotenzial.

Matthias Michel

Quellen:

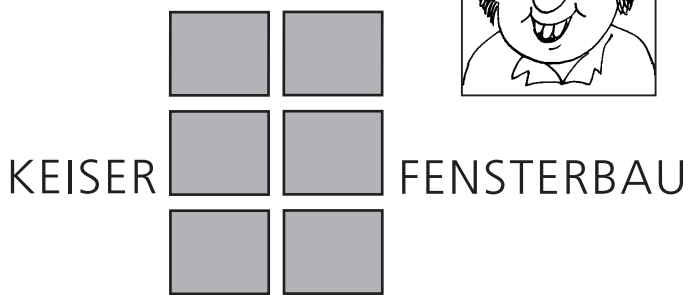
www.benevolzug.ch

<https://www.chgemeinden.ch/milizsystem/>

<https://kiss-zug.ch>



**Schärbe
bringid Glück -
und mier die
neue Fänschter...**



6317 Oberwil-Zug, Spielhof 2
Telefon 041 - 711 05 67, Fax 041 - 710 57 88

...wo die
Oberwiler sich
treffen.

BALMER
Bücher & eBooks

Bücher Balmer
Rigistrasse 3
6300 Zug
Tel. 041 726 97 97
balmer@buchhaus.ch

Bücher Balmer
Hinterbergstrasse 40
6312 Steinhausen
Tel. 041 740 58 77
zugerland@buchhaus.ch

BUCHHAUS.CH

„Die besondere Art,
Zuger Edelbrände zu geniessen.“

Heiner's
Destillate

Heiner's Destillate GmbH

Thomas & Cordula Heiner Mobil +41 79 915 06 13
Hofstrasse 9 info@heiners-destillate.ch
6300 Zug www.heiners-destillate.ch

**tria
plus**

Herzlich willkommen in der «Caféteria und Gärtnerei» der Klinik Zugersee

Unser Angebot für Sie

vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot in der Cafeteria

Sonnenterrasse mit Seeblick und Minigolfanlage

von Frühjahr bis Herbst in der Gärtnerei grosses Sortiment
saisonaler Blumensträusse, Balkonpflanzen, Sommerflor, Blumenerde
und Gemüsesetzlinge

Öffnungszeiten

Caféteria Montag bis Freitag, 9.00 – 19.30 Uhr / Samstag und Sonntag, 11.00 – 17.00 Uhr
Gärtnerei Montag bis Freitag, 9.00 – 11.00 / 14.00 – 16.00 Uhr / Übrige Zeit Selbstbedienung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Klinik Zugersee
Zentrum für Psychiatrie
und Psychotherapie

Widenstrasse 55
6317 Oberwil-Zug

T 041 726 33 00
F 041 726 36 40

www.triplus.ch

«Jakobs Auswanderung»

Max Huwyler versammelt in seinem neusten Buch wunderschöne Geschichten aus Zug, die dazu anregen, wieder einmal mit offenen Augen durch die Heimat zu gehen.

Aus welcher Richtung man auch immer seinen Blick auf die Zuger Literatur richtet, an Max Huwyler gibt es kein Vorbeikommen. Waren in früheren Werken vor allem Gedichte prägend, so sind es im aktuellen Buch Geschichten und Idyllen aus dem Raum Zug. Es sind 37 Anregungen zu Zug, die der 1931 in Zug geborene Max Huwyler in den letzten fast vierzig Jahren geschrieben hat, die jetzt den Weg zwischen zwei Buchdeckel gefunden haben. Man streift mit Huwyler durch die lokale Geschichte, lernt neue Orte kennen, so den «Gewnehöh», blickt mit anderen Augen auf Bekanntes wie im «Tatort Wildenburg» oder verspürt plötzlich den Zwang, die Ecksteine am Turm der St. Oswaldskirche wegen der «mater maria» doch noch genauer anzuschauen. Und irgendwann im Buch bekommt auch das Titelbild einen tieferen Sinn – Erinnerungen an schöne Augenblicke der Jugend im Daheim-Park werden wach. Die älteren Oberwilerinnen und Oberwiler werden sich gewiss noch an wilde Fasnachtstage erinnern, als die Guggemusig «Mühlibachwiiber» in Grossformation durchs Dorf zog und in der Turnhalle der legendäre und weitherum bekannte «DOFO-Ball» stattfand – Dorfmusik Oberwil Feuerwehr Oberwil, alles klar? Der Namensgeberin der Guggemusig widmet Max Huwyler eine kurze Geschichte, die sich alleine schon wegen der Tragödie in zwei Sätzen zu lesen lohnt. Aber machen Sie sich selbst ein Bild der Mühlebachdame:

«Die Mühlebachdame»

Der Mühlebach hat das grösste Tobel gemacht auf der Westseite des Zugerbergs, lange, bevor dieser einen Namen hatte. Auf dem Schuttkegel liegt Oberwil bei Zug. Das Mühlebachtobel ist finster, ein Ort für dunkle Geschichten. Es gibt eine Sage, die heisst «Die Mühlebachdame». Sie erzählt von einem Dienstmädchen, auffällig schön, auffällig gut gekleidet für eine Bauernmagd, eine fein geputzte



Frauengestalt in ländlicher Tracht mit schön aufgestecktem Haar. Das hat sie wohl zur Dame gemacht.

Vor Zeiten diente bei einem Bauern eine junge Magd. Diese warf ihr lediges Kind in das wilde Tobel des Mühlebachs. Eine Tragödie in zwei Sätzen. Als sie dann selber tot war, fand sie keine Ruhe, musste umgehen, um ihre Tat zu büssen, erzählt das fromme Volk. Eine arme Seele nach einem armen Leben. Irgendeiner hat das Mädchen zur Kindsmutter gemacht, hat das Mädchen ins Unglück gebracht. Der Bauer, bei dem es diente? Ein Dienstherr, unten, in der Stadt? Oder ein paar Dorflümmel, die es nahmen der Reihe nach und ihr Gaudi hatten und die sich abzeichnende Vaterschaft insgeheim sich gegenseitig zuschoben und später froh waren, dass das



Mädchen eine für sie günstige Lösung gefunden hatte? Gras drüber wachsen lassen. Oder war es eine heimliche Liebe? Ein junger Kaplan vielleicht, der in einem seligen Augenblick das Mädchen mit leiblichem Segen erfüllte? Der dann vielleicht bei der Mühlebachmündung in den See ging, zerrissen von einer Schuld, die keine hätte sein müssen. Die Sage sagt es nicht. Aber sie erzählt von jungen Männern, bei denen es eine Mutprobe war, bei Dunkelheit ins Tobel zu gehen und die Mühlebachdame zu höhnen: «Mühlibachdaame! Mühlibachdaame! Chum zäg di!»

Im Mühlebach liegt schief ein abgeplatteter Sandsteinfels, wo man zuweilen die Mühlebachdame blutige Wäsche waschen sah. Bei jenem Fels soll ihr Kind gestorben sein. Einmal gingen ein paar Burschen beim Eindunkeln ins Tobel. Einer tat mehr als nur der Mühlebachdame rufen, er schiss auf den Stein und wurde von seinen Kumpanen gefeiert. Nachts nach zwölf holte ihn die Mühlebachdame aus der Kammer. Eine Macht trieb ihn mitzugehen. Sie führte ihn ins Tobel hinauf, hiess ihn scheissen über den schiefen Fels und dann den Stein sauber machen mit der blossen Hand. Ihm grauste. Er fegte. Er schrie. Spritzte Bachwasser über den Fels. Die Mühlebachdame war verschwunden. Er wagte spät die Liebe, ging nie mit seinem Mädchen ins Mühlebachtobel die Liebe erproben wie andere Junge vom Dorf. Er brachte seiner Lebtag den Mühlebachfels nicht aus dem Kopf.

Wie gesagt, das Buch ist eine Schatztruhe und Sie werden den Kauf nicht bereuen. «Jakobs Auswanderung» ist in der Edition Bücherlese Luzern erschienen und im lokalen Buchhandel erhältlich.

Übrigens, im Untergeschoss der Kirche Bruder Klaus ist ein Werk von Max Huwyler zu finden, das er in Zusammenarbeit mit Niklaus Lenherr geschaffen hat, das übrigens schneller gelesen ist: GLAUBE / HOFFNUNG / LIEBE // MACHEN.

Text: Alex Kobel

Bild: Lydia Segginger, Foto Focus, Luzern

ALLES FÜR IHREN GARTEN

GARTENBAU

Gartenplanung | Steinarbeiten | Mauerbau |
Teiche uvm. | Bepflanzungen | Bewässerungs-
anlagen | Swimmingpoolanlagen | Gartenbe-
leuchtungen

GARTENPFLEGE

Strauch-, Hecken- und Baumschnitt | Pflegen
und Erstellen von Rasen und Wiesen | Pflege-
und Unterhaltskonzepte | Wintervorsorge | Pflege
von Pflanzflächen und Wechselflorrabatten

PFLANZENCENTER/ BAUMSCHULE

Erstellen von Pflanzvorschlägen nach Ihren
Wünschen und Vorstellungen | Fachkundige
Auskunft zu Pflanzgefässen | Lieferservice nach
Hause | Pflanzen Überwinterungen



SCHÖNENBERGER SÖHNE AG
Gartenbau & Unterhalt
Brunnenmattstrasse 7, 6317 Oberwil

Pflanzencenter & Baumschule
Wissenbach 28, 8932 Mettmenstetten
www.gartenbau-schoenenberger.ch


helvetia

Ihre Schweizer Versicherung.

Walter Schuler, Kundenberater

Helvetia Versicherungen
Generalagentur Zug

T 058 280 64 11, M 079 235 89 94
walter.schuler@helvetia.ch

 Zuger Kantonalbank

Geniessen Sie den Kanton Zug
mit all seinen Facetten.

Wir begleiten Sie im Leben.

kalt
print+online



Wir gestalten ...

Wir publizieren ...

Wir drucken ...

Wir spedieren ...

Kalt Medien AG
Grienbachstrasse 11, CH-6301 Zug, kalt.ch

markusbütler

FAHRSCHULE

079 484 82 76

www.markusbuetler.ch

KUONI

Sie bringen die Ferienwünsche –
wir die Inspiration. Wir freuen
uns auf Ihren Besuch bei uns am
Bundesplatz!

Gutschein

CHF **50.-**

Kuoni Reisen, DER Touristik Suisse AG ·
Bundesplatz 9 · 6300 Zug · T 058 702 64 84

Gültig für Neubuchungen eines Kuoni-Pauschalarrange-
ment bis zum 31.12.2019 in der Filiale Kuoni Zug. Max.
1 Gutschein pro Buchung einlösbar. Nicht kombinierbar.
Gutschein nicht gültig für Nur-Flug Buchungen. Mindest-
dossierwert CHF 1000.-. Code: E5790618

WWW.KUONI.CH



Schön, dass das Reh seinen Platz nach den Bauarbeiten wieder gefunden hat. Es wurde übrigens schon 2009 auf einem Schnappschuss verewigt. Viele sind vermutlich daran vorbeigegangen ohne es zu beachten, andere erinnern sich daran, dass das Streicheln des Rehs zum täglichen Ritual wurde.

Wettbewerb

Die Fragen

Gutscheine Tierpark Goldau
 2019 erhalten die Gewinner/innen einen Gutschein für den Tierpark Goldau im Wert von 50 Franken, gesponsert von der Kleintierpraxis Dr. med. vet. Martin Rhodewald. Herzlichen Dank.

Auflösung Rätsel Nr. 2/19:

Das gesuchte Wort heisst:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
T	U	L	P	E	N	F	E	L	D

Es sind diesmal 18 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat Hanna Streiff, Oberwil. Herzliche Gratulation!

Rätsel Nr. 3/19

Thema: Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest in Zug (ESAF). Wie immer ergibt sich das Lösungswort aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

- Der Siegerpreis, ein «Muni», wurde auf welchen Namen getauft?
Rötel (S), Chriesi (F), Kolin (E)
- Wie heisst der häufigste Schwung/ Griff beim Schwingen?
Kurz (H), Mittel (E), Lang (C)
- Wie nennt man einen Spitzenschwinger auch noch?
Wilde (H), Zäche (S), Böse (R)
- Wer war der eigentliche Initiator des ESAF in Zug?
Dolfi Müller (L), Paul Langenegger (E), Heinz Tännler (T)
- Wer wurde Schwingerkönig 2016?
Sempach Matthias (U), Wenger Kilian (B), Glarner Matthias (N)
- Wann gewann der Zentralschweizer Knüsel Harry das Eidgenössische?
1983 in Langenthal (E), 1986 in Sion (D), 1989 in Stans (S)
- Wo fand das Eidgenössische 2016 statt?
Burgdorf (I), Frauenfeld (R), Estavayer-le-Lac (A)
- Welcher andere Nationalsport hat einen ähnlichen Namen wie ein Insekt?
Biene (A), Wespe (Z), Hornisse (M)
- In welcher Gegend findet das Eidgenössische 2022 statt?
Baselbiet (E), Bündner Herrschaft (N), Leventina (L)
- Ein unentschiedener Kampf ist ein ...?
Gepatzter (I), Gestellter (N), Geteilter (G)

Senden Sie die Lösung bis zum 8. September 2019 an:
 Redaktion dorfzytig
 c/o Silvia Husistein
 Leimatt B, 6317 Oberwil
 wettbewerb.dorfzytig@bluewin.ch

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

6317.ch

NOG-Vorstand

Adrian Moos, Präsident, 041 767 46 46
 Beni Hotz, 041 710 04 72
 Daniel Pfiffner, 079 415 70 03
 Barbara Schaufelberger-Kronentaler,
 041 711 49 92
 Sandra Speck, 041 554 88 70
 Daniela Schlatter, 041 710 09 88
 André Wicki, 041 710 29 28
 Markus Zurkirchen, 041 710 07 64

NOG-Verkehrskommission

Stefan Hodel, Tel. 041 711 64 62
 stefan.hodel-bossi@bluewin.ch

Zytigskommission

Michael Jörg (Leitung/Administration)
 Alex Kobel (Redaktion)
 Silvia Husistein-Schriber (Redaktion)

Impressum

«dorfzytig oberwil»
 Mitteilungsblatt der Nachbarschaft
 Oberwil – Gimenen (NOG)
 erscheint 4mal jährlich
 Auflage: 1360 Ex.
 Kontakt: Michael Jörg
 Redaktion dorfzytig, Postfach 51,
 6317 Oberwil b. Zug
 dorfzytig@bluewin.ch
 Telefon: 041 535 62 36
 (werktags von 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr)
 Inserateverwaltung: Hans Betschart
 Telefon 041 711 69 82
 Layout / Druck: Kalt Medien AG, Zug

**Redaktionsschluss für die
 Ausgabe Nr. 04/2019**

8. September 2019

(Erscheint anfangs Oktober 2019)

was – wann – wo?

Juli

- Di 02. 16.30 Seniorenzentrum: reformierte Andacht
- Mi 03. 19.00–20.30 Angehörigenabend in der Klinik Zugersee: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Anmeldung bis zum Vorabend erbeten beim Empfang unter Tel. 041 726 33 00 oder E-Mail: empfang@triaplus.ch
- Fr 05. 08.30 Kapelle: Herz-Jesu-Freitag

August

- Do 01. 09.00 Kirche St. Oswald: Eucharistiefeier (Oberwil kein Gottesdienst)
- Do 15. 10.00 Pfarrkirche: Eucharistiefeier zu Maria Himmelfahrt mit Kräutersegnung
- So 18. 10.00 Pfarrkirche: Ökumen. Familiengottesdienst; Segen für das neue Schuljahr
- Di 20. 16.30 Seniorenzentrum: reformierte Andacht
- Mi 28. 19.30 Kapelle: Eucharistiefeier mit der Liturgie- und Flötengruppe, anschl. gemütlicher Höck

September

- So 01. 10.00 Pfarrkirche: Chilbi-Familiengottesdienst im Ökumen. Geist mit Chor Bruder Klaus, anschl. Apéro mit Ständli der Oberwiler Dorfmusik
- Mi 04. 19.00–20.30 Angehörigenabend in der Klinik Zugersee: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Anmeldung bis zum Vorabend erbeten beim Empfang unter Tel. 041 726 33 00 oder E-Mail: empfang@triaplus.ch
- Do 05. 19.45 (Konzertdauer 60 Min.) **Konzert mit dem chor zug** auf dem Dorfplatz der Klinik Zugersee (bei der Cafeteria), anschliessend kleiner Apéro – Eintritt frei
- Fr 06. 08.30 Kapelle: Herz-Jesu-Freitag
- Mi 11. 19.30 Kapelle: Ökumenische Abendfeier
- Do 12. 15.00–19.00 Vortrag zum Thema «**Unbekanntes Land Zukunft – Was sagt uns die Zukunftsforschung über die Gesellschaft, die Psychologie und die Medizin von Morgen?**» in der Klinik Zugersee. Infos: www.triaplus.ch
- So 15. 10.00 Interreligiöse Bettagsfeier in St. Johannes
- Di 17. 16.30 Seniorenzentrum: Reformierte Andacht mit Abendmahl
- Mi 18. 19.30 Pfarreizentrum: Taizé-Lichterfeier
- So 22. 10.00 Firmgottesdienst mit Bischofsvikar Hanspeter Wasmer
- Mi 25. 14.00–16.00 Pfarreizentrum: Kinderartikelbörse (Annahme Di, 24. Sept. 15.00 – 18.00)
- Fr 27. 19.00 Kirche St. Oswald: Gedenkgottesdienst für die Opfer von Gewalt
- So 29. 10.00 Pfarrkirche: Eucharistiefeier, Patrozinium mit dem Jodlerklub Bärghlueme

Oktober

- Mi 03. 19.00–20.30 Angehörigenabend in der Klinik Zugersee: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Anmeldung bis zum Vorabend erbeten beim Empfang unter Tel. 041 726 33 00 oder E-Mail: empfang@triaplus.ch
- Fr 04. 08.30 Kapelle: Herz-Jesu-Freitag

Dauerangebote der Pfarrei Bruder Klaus

Sonntagskaffee

Nach den Sonntags-Gottesdiensten Kaffee im Pfarreizentrum

Jass-Nachmittag für Senioren

Jeden Freitag (ausser Schulferien) von 13.45 – 16.30 Uhr im Pfarreizentrum